



# Workshops mit internationalem Flair

Marie-Therese Rudolph

Unter dem Titel „Artists in Residence Go to School“ verbinden sich die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der beiden Bereiche Kulturvermittlung an Schulen und Artists-in-Residence-Programme: Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten wie bildende Kunst, künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Design, Literatur und literarische Übersetzung oder Komposition werden im Rahmen der internationalen Residency-Programme des Bundeskanzleramts und von OeAD/KKA nach Wien eingeladen, um hier zu arbeiten. Dies ermöglicht ihnen einen intensiven Austausch sowohl mit anderen Gastkünstler/innen als auch mit der österreichischen Szene. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an österreichischen Schulen prozessorientierte künstlerische Workshops abzuhalten, in denen sie ihre Arbeitsweise als Autorinnen und Autoren, Übersetzer/innen, bildende Künstlerinnen und Künstler oder Komponisten/innen vermitteln. Die Wahrnehmung von Diversität und der inklusive Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit aller Beteiligten liegen diesen Begegnungen zugrunde. Dabei ist von großem Vorteil, dass die Künstlerinnen und Künstler zum Teil aus den Herkunftsländern vieler Schülerinnen und Schüler kommen, dass sie verschiedene Sprachen sprechen und die Schülerinnen und Schüler dadurch in ihrer Mehrsprachigkeit stärken. OeAD/KKA begleitet diesen Prozess von der Erarbeitung der jeweiligen Konzepte mit den Künstlerinnen und Künstlern über den Kontakt zu Schulen bis zu deren praktischer, partizipativer und didaktischer Umsetzung mit den Kindern und Jugendlichen.

Im Jahr 2014 fanden 22 Workshops mit 16 Artists in Residence statt. Die Inhalte der Workshops sind so unterschiedlich wie die Künstlerinnen und Künstler selbst: Porträt-Fotografie mit dem nigerianischen Künstler Chibuïke Uzoma, Übersetzen aus dem Slowenischen mit Amalija Mačec oder Komponieren elektroakustischer Musik mit dem Griechen Stelios Manousakis. Die Rückmeldungen von Seiten der Lehrenden als auch der Schülerinnen und Schüler sind äußerst positiv. Hier ein aussagekräftiges Beispiel anlässlich des Workshops „La greguería: Realität in Literatur übersetzen“ mit der spanischen Autorin Sandra Santana: „Der Ansatz, gleichermaßen sinnvolle wie geistreiche Beobachtungen der wahrnehmbaren Realität nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Spanisch auszudrücken, erwies sich als überaus fantasieanregend. Dabei wurden Muttersprache – egal ob das nun Deutsch, Serbisch oder Türkisch ist – und Zielsprache mehr als Sprachmaterial, als Bastel-Utensilie bzw. Werkzeug betrachtet denn als das unbedingt zu erreichende Lernziel.“ Kurioses Detail am Rande: Sandra Santana übersetzt derzeit Gedichte von Ernst Jandl, der an dieser Schule 25 Jahre als Lehrer tätig war.

**Marie-Therese Rudolph** ist KKA-Teamleiterin Beratung.